



Presseschau vom 28.09.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

Karin Kneissl: Wenn aus Fabriken Museen werden – Deindustrialisierung eskaliert mit der Energiekrise

Die industrielle Revolution begann einst in Europa. Viele Regierungen in Europa setzten in den letzten 40 Jahren auf ein Ende der Industrie und auf den Aufstieg der Dienstleistungen, bis dann wieder der Schwenk in Richtung Industrie kam – doch bei den aktuellen Energiepreisen wandern Betriebe ab. ...

<https://kurz.rt.com/37o4> bzw. [hier](#)

de.rt.com: Die EU verurteilt sich selbst zur Deindustrialisierung

Für den Verzicht auf russisches Gas und den Übergang zu erneuerbaren Energiequellen werden in der EU mehr als eine halbe Billion Euro benötigt. Die tatsächlichen Kosten eines solchen Schrittes werden jedoch viel höher sein. Europa läuft Gefahr, seine Industrie zu verlieren und eine Agrarunion zu werden. ...

<https://kurz.rt.com/37rt> bzw. [hier](#)

Gevorg Mirzajan: Warum Georgien keine "zweite Front" gegen Russland eröffnen will

Die Ukraine fordert eine "zweite Front" gegen Russland. Vor allem richtet sich die diese Forderung an die Adresse Georgiens. Auch wenn damit vermutlich eher Wirtschaftssanktionen gegen Moskau denn ein Kampfeinsatz gemeint ist, reagiert Tiflis reserviert. Aus guten Gründen. ...

<https://kurz.rt.com/37qd> bzw. [hier](#)

Wladislaw Sankin: Realitätsverweigerung: Schlechte Nachrichten für Baerbock, Lanz und andere Märchenerzähler

Es gibt keine Anschuldigung, die deutsche Regierungsvertreter gegen Russland nicht schon ausgesprochen hätten. Diese werden von den Medien bereitwillig nacherzählt. Das Ausmaß der Realitätsverweigerung hat damit groteske, geradezu skurrile Züge angenommen. ...

<https://kurz.rt.com/37p7> bzw. [hier](#)

de.rt.com: Nord Stream in den Medien: Russland war es – oder doch die USA?

Der Mainstream und alternative Medien sind sich weitgehend einig, was die Vorgänge um Nord Stream angeht. Es handelt sich um Sabotage. Uneinig ist man sich bei der Frage nach den möglichen Verantwortlichen. Der Mainstream sagt Russland. Die alternativen Medien deuten in Richtung USA. ...

<https://kurz.rt.com/37t9> bzw. [hier](#)

Bernd Murawski: Der russische Rückzug aus der Oblast Charkow als "Gamechanger"

Wurde das russische Militär von der ukrainischen Offensive im Raum Charkow "kalt erwischt"? Weil daraus eine strategische Neuorientierung Russlands resultierte, ist die Annahme naheliegend, dass der Vormarsch der Kiewer Truppen bewusst zugelassen wurde. ...

<https://kurz.rt.com/37te> bzw. [hier](#)

Aljona Sadoroshnaja, Darja Wolkowa: **Warum die USA Falschmeldungen über angebliche russische "nukleare Bedrohung" der Ukraine verbreiten**

In Washington, D.C. wurde ein Aktionsplan ausgearbeitet für den Fall, dass Russland in der Ukraine Atomwaffen einsetzen würde. Außerdem drohte das Weiße Haus Moskau mit "katastrophalen Konsequenzen", sollte man solche Waffen einsetzen. In Moskau wurden derartige Pläne jedoch dementiert. Welches Ziel verfolgen die USA mit der Verbreitung dieses erlogenen Trugbildes von Russlands angeblichen "Nuklearplänen"? ...

<https://kurz.rt.com/37ql> bzw. [hier](#)

Susan Bonath: **Verdachtsfälle schwerer Impfkomplicationen bei Kindern: Behörden verweigern Herausgabe der Daten**

Das Paul-Ehrlich-Institut weigert sich, der Presse Daten zu Verdachtsfällen schwerwiegender und tödlicher Nebenwirkungen bei Minderjährigen nach einer Corona-Impfung herauszugeben. Nach hunderten Meldungen letztes Jahr verheimlicht es die Zahlen bereits seit Januar. ...

<https://kurz.rt.com/37tj> bzw. [hier](#)

de.rt.com: **Russlands ethnische Minderheiten gegen Moskau aufhetzen – eine zeitlose Taktik des Westens**

Wie kreativ und gewissenlos die USA ihre Informationskriege führen, ist bekannt. Trotzdem überraschen sie immer wieder neuen Ideen, die so neu nicht sind: Russland aufspalten, den Präsidenten stürzen und neuerdings auch einzelne Bevölkerungsgruppen gegen die Regierung aufbringen. ...

<https://kurz.rt.com/37so> bzw. [hier](#)

Gert Ewen Ungar: **Die Zerstörung von Nord Stream: Eine Kriegserklärung an Deutschland?**

Mit der Sabotage von Nord Stream wurde die EU zum Kriegsschauplatz. Es ist klar geworden, dass es nicht um die Ukraine geht. Wir haben es mit einem Krieg der USA gegen Russland zu tun, der sich vor allem auch gegen Deutschland richtet. Weder die BRD noch die EU sind in diesem geopolitischen Spiel noch eigenständige Akteure. ...

<https://kurz.rt.com/37u2> bzw. [hier](#)

abends/nachts:

20:51 *de.rt.com:* **Stoltenberg fordert NATO auf, erschöpfte Waffenvorräte schneller aufzufüllen**

NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg hat bei einem außerordentlichen Treffen mit den nationalen Rüstungsdirektoren der Allianz über die Auffüllung der Waffenbestände gesprochen, die aufgrund der Lieferungen an die Ukraine geschrumpft sind. Dies teilte der Pressedienst der NATO mit. In einer entsprechenden Erklärung hieß es:

"Bei dem Treffen wurden ... die Fähigkeiten und Munitionsbestände der verbündeten Länder erörtert. Der Generalsekretär rief dazu auf, die Vorräte so schnell wie möglich wieder aufzufüllen."

Er bekräftigte auch die Notwendigkeit, die militärische und finanzielle Unterstützung der Ukraine fortzusetzen.

Gleichzeitig erklärte Stoltenberg, dass die NATO nicht in den Ukraine-Konflikt verwickelt sei. Ihm zufolge bedeute die westliche Unterstützung der Ukraine keine Beteiligung an dem Konflikt. Er sagte zudem, dass die Aufstockung der Streitkräfte des Bündnisses in der Nähe der Grenzen zu Russland darauf abziele, einen Konflikt mit Russland zu verhindern.

Was den Einsatz von Atomwaffen angeht, so hält der NATO-Generalsekretär ein solches

Szenario im Ukraine-Konflikt nicht für sehr wahrscheinlich. Er forderte aber, diese Angelegenheit ernst zu nehmen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/6333402db480cc776e520b75.jpg>
Jens Stoltenberg

21:19 de.rt.com: **Drei Explosionen in Charkow – Stromausfälle gemeldet**

Lokalen Medien zufolge haben sich in der Stadt Charkow drei Explosionen ereignet. Nach vorläufigen Berichten sollen Geschosse eine Infrastruktureinrichtung im Bezirk Cholodnogorsk getroffen haben.

In der Stadt kam es zu Stromausfällen. Boris Roschin, ein Experte am Zentrum für politisch-militärischen Journalismus, [postete](#) Videos mit einem in Flammen stehenden Gebäude.

Telegram-Kanal des Oberhauptes der LVR Leonid Pasetschnik: Es ist schwer zu zählen, wie oft Mitarbeiter der kommunalen Dienste in den letzten acht Jahren an der Kontaktlinie unter Beschuss der Kiewer Nationalisten gerieten.

Aber heute ereignete sich die Tragödie weit von der Front entfernt. **Durch Beschuss der Kiewer Nazis wurde das Gaswerk in Brjanka praktisch vollständig vernichtet. Drei Mitarbeiter des städtischen Gaswerks starben, ein weiterer ist schwer verletzt.**

Den Kiewer Unmenschen ist es egal, wo sie zuschlagen. Sie haben keine Normen und Regeln der Kriegsführung, Moral ist ihnen fremd. Ihr Ziel ist es, so viele friedliche Bürger des Donbass zu vernichten wie möglich, die Infrastruktur der Ortschaften zu zerstören. Die Raketen, die von NATO-Ländern geliefert werden, töten unbewaffnete Kinder, Frauen, alte Menschen, Mitarbeiter der kommunalen Dienste.

Ich spreche den Verwandten und Freunde der Toten mein tiefes Mitgefühl aus. Sie sind auch Helden, die zum Wohl des Volks des Donbass gearbeitet haben. Helles Andenken!

Es ist bereits offensichtlich, dass das Lugansker Gebiet nach Russland zurückkehrt, und gemeinsam werden wir jeden Nazi-Verbrecher finden! Niemand von dem faschistischen Dreck wird der Bestrafung nach den Gesetzen der Kriegszeit entgehen.

21:57 de.rt.com: **Gebiete Saporoschje und Cherson stimmen für Beitritt zu Russland**

In den Gebieten Saporoschje und Cherson wurden Referenden über den Beitritt zu Russland durchgeführt. Im Gebiet Saporoschje [stimmten](#) 93,11 Prozent der Wähler (bei 100 Prozent der ausgewerteten Stimmzettel) für den Beitritt zu Russland und im Gebiet Cherson gaben 87,05 Prozent der Wähler ihre Stimme für den Beitritt zu Russland ab.

Mehr als 100 Beobachter aus 40 Ländern waren bei den Referenden zugegen. Laut dem Brasilianer Enrique Domingues und dem Deutschen Patrik Baab, die als Beobachter an dem Referendum im Gebiet Saporoschje teilnahmen, sei die Abstimmung auf hohem Niveau organisiert gewesen. Der französische Beobachter Emmanuel Marc André Leroy sprach ebenfalls mit Journalisten über die Legitimität der Referenden.

Vertreter der EU kritisierten die Teilnahme von Ausländern an dem Wahlprozess. Brüssel

erklärte, es könnte Sanktionen gegen die Beobachter verhängen.

Vorläufige Endergebnisse des Referendums:

Donezker Volksrepublik: Wahlbeteiligung: 97,51%, ja: 99,23%

Lugansker Volksrepublik: Wahlbeteiligung: 92,6%, ja: 98,42%

Oblast Saporoshe: Wahlbeteiligung: 85,4%, ja: 93,11%

Oblast Cherson: Wahlbeteiligung 76,86%, ja: 87,05 %

22:29 de.rt.com: Ehemaliger US-Außenminister Mike Pompeo bezeichnet Taiwan als unabhängigen Staat

Der ehemalige US-Außenminister Mike Pompeo hat im Rahmen des Global Taiwan Business Forum in Kaohsiung City eine Ansprache gehalten. Dabei bezeichnete er Taiwan als einen unabhängigen Staat, obwohl sich die USA offiziell an die Ein-China-Politik halten.

Der ehemalige US-Außenminister Mike Pompeo hat mitgeteilt, dass Taiwan seine Unabhängigkeit nicht zu erklären brauche, weil es bereits ein unabhängiges Land sei. Dies verkündete der ehemalige Spitzendiplomat der USA am 27. September während des Global Taiwan Business Forum in der Stadt Kaohsiung.

Pompeo wies darauf hin, dass einige Menschen in den USA Taiwan als Teil Chinas betrachten und ihre Unzufriedenheit mit den Besuchen von US-Vertretern auf der Insel zum Ausdruck gebracht hätten. Der Diplomat betonte, dass er eine andere Meinung vertrete und diese auch mehrmals geäußert habe. Weiter hieß es:

"Das ist Realität. Eine Realität, die Ihre früheren und jetzigen Leiter deutlich gemacht haben. Und zwar, dass Taiwan seine Unabhängigkeit nicht erklären muss, weil es bereits ein unabhängiger Staat ist."

Ferner präzisierte er, stolz darauf zu sein, in seiner Zeit als Außenminister den US-Behörden und der Bevölkerung die Anerkennung der "politischen, diplomatischen und souveränen Realität" Taiwans näher gebracht zu haben. Am 28. September wird der Ex-Außenamtschef der USA vor der Welthandelskammer von Taiwan sprechen und mehrere High Tech-Unternehmen im Süden der Insel besuchen.

Es ist der zweite Besuch Pompeos in Taiwan in diesem Jahr. Bei seinem letzten Besuch Anfang März verbrachte er vier Tage auf der Insel und traf sich mit Taiwans Spitzenpolitikern. Die Situation um Taiwan eskalierte nach einem Besuch der Sprecherin des US-Repräsentantenhauses Nancy Pelosi auf der Insel Anfang August. China, das die Insel als eine seiner Provinzen betrachtet, verurteilte den Besuch von Pelosi, da es darin eine Unterstützung der USA für den Separatismus in Taiwan sah, und führte eine massive Militärübung durch.

Der Verteidigungsminister Taiwans Chiu Kuo-cheng wurde gefragt, ob der Besuch von Pompeo zu verstärkten chinesischen Militäraktivitäten führte. Chiu erklärte: "Jedes Mal, wenn ein ausländischer Gast kommt, unternimmt China einige Schritte." Chiu unterstrich, das Militär Taiwans sei auf der Hut vor jeder Zunahme der chinesischen Militäraktivitäten.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/6333522448fbef72d569dbf9.jpg>
Mike Pompeo in Taiwan am 4. März 2022

22:36 de.rt.com: **Lugansker Volksrepublik stimmt für Beitritt zu Russland**

Die Volksrepublik Lugansk hat ein Referendum über ihren Beitritt zu Russland durchgeführt. Nach der Bearbeitung von 100 Prozent der Protokolle erklärte die Zentrale Wahlkommission der Republik, dass mit 98,42 Prozent der Wähler 1,6 Millionen Menschen für den Beitritt zu Russland gestimmt haben. Die Wahlbeteiligung lag bei über 90 Prozent.

Bei der Bekanntgabe der Ergebnisse des Referendums [sagte](#) LVR-Chef Leonid Passetschnik: "Wir haben es geschafft! Schönen Feiertag an alle!"

Passetschnik erklärte, er plane einen Besuch in Moskau und ein Gespräch mit Wladimir Putin. Er wolle den russischen Präsidenten bitten, den Beitritt der LVR zu Russland als konstituierende Einheit am 28. September zu prüfen und ein entsprechendes Dokument vorlegen.

Der ehemalige russische Präsident Dmitri Medwedew kommentierte die Ergebnisse der Referenden. Auf seinem [Telegram](#)-Kanal schrieb er:

"Die Volksabstimmungen sind vorbei. Die Ergebnisse sind eindeutig. Willkommen zu Hause in Russland!"

vormittags:

7:00 de.rt.com: **Donezker Volksrepublik stimmt für Beitritt zu Russland**

Die Volksrepublik Donezk hat für den Beitritt zu Russland [gestimmt](#). Nach der Bearbeitung von 100 Prozent der Protokolle erklärte die Zentrale Wahlkommission der Republik, dass 99,23 Prozent der Wähler, das sind 2.116.800 Einwohner der Republik, für den Beitritt zu Russland gestimmt haben. Die Wahlbeteiligung lag bei 97,51 Prozent. DVR-Oberhaupt Denis Puschilin sagte dazu:

"Meine lieben Landsleute, ihr seid Helden! Wir haben es geschafft!"



https://cdn4.telegram-cdn.org/file/hGujNww6W_CvRPoEPoUKUeIatr8nC4aopGVSG3mendcuTVOoubbJeaQuCaMPphRyMY8ihicaA9OtrTP4tJxM91YPYQ8ItbdV6HBp_YVEPg8-UIYdoR5GvHzp9UsmCCYBkWmXBfYqM-qAau6MeSus1XwwHesR1zTRfSCr9hgsyRSkIKDeCh_ars3s0kh7s6aFdvIXnAbfRZleAqBFb3Pq-nZfz0O1Z0v1qTi2ZyCmPAf_m6LfRy0pOTSFWQHd-D8WAaOHePIJ7PyNMLp3EhqlbJDG6qUob7Om1j2q_P-A2yHlDvxJR8z0nMvb5aTTTXOe1SSaVb1cJ3QTp63DZOIVog.jpg

Denis Puschilin

7:36 de.rt.com: **LVR bereitet Dokument für Beitritt zur Russischen Föderation vor**
 LVR-Chef Leonid Passetschnik [gibt](#) bekannt, dass er noch heute ein Dokument an den Präsidenten Russlands Wladimir Putin vorbereitet, in dem er beantragt, die Zugehörigkeit der LVR zu Russland als Subjekt der Russischen Föderation im Einklang mit dem Gesetz zu prüfen. Außerdem hob er hervor, dass die Bewohner der Volksrepublik Lugansk eine helle und blühende Zukunft gewählt haben. Passetschnik wörtlich:
 "Ich gratuliere allen zu diesem lang ersehnten Tag! Frieden für jede Familie und Wohlstand in einem mächtigen Land!"



<https://cdn1.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6333da8ab480cc7c8c3cb809.jp>

7:41 de.rt.com: Selenskijs Stabschef droht mobilgemachten Russen mit dem Tod

Andrei Jermak, der Stabschef des ukrainischen Präsidenten, droht mobilgemachten russischen Soldaten. Mobilisierte Reservisten, die sich dem ukrainischen Militär nicht ergeben, müssten mit dem Tod rechnen, so der ukrainische Politiker

Der Stabschef des ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij hat die russischen Truppen aufgefordert, sich zu ergeben, wenn sie eine Chance haben möchten, am Leben zu bleiben.

Andernfalls würden sie getötet. Andrei Jermak richtete diese Drohung am 27. September an Reservisten, die im Rahmen der in der vergangenen Woche in Russland angekündigten Teilmobilmachung zum Militärdienst eingezogen werden. Auf [Twitter](#) schrieb er:

"Mobilisierte Russen, die sich ergeben, werden eine Chance haben, am Leben zu bleiben. Der Rest von ihnen nicht."

Weitere hochrangige ukrainische Beamte äußerten sich ähnlich, nachdem der russische Präsident Wladimir Putin am vergangenen Mittwoch eine Teilmobilmachung angekündigt hatte. Selenskij forderte mobilgemachte russische Bürger auf, "zu protestieren, zu kämpfen, zu fliehen oder sich zu ergeben". Der ukrainische Staatschef betonte, dies seien die Optionen für sie, "um zu überleben".

Russlands Verteidigungsminister Sergei Schoigu teilte am 21. September mit, dass im Rahmen der Teilmobilmachung rund 300.000 Reservisten eingezogen werden. Er präzisierte, die zusätzlichen Truppen seien erforderlich, um die bereits befreite Gebiete und die 1.000 km lange Kontaktlinie mit den ukrainischen Streitkräften zu kontrollieren.

Am 24. September unterzeichnete der russische Oberbefehlshaber Wladimir Putin ein Gesetz zur Änderung des russischen Strafgesetzbuches, das nun eine Freiheitsstrafe von bis zu 10 Jahren für die "freiwillige Ergebung" vorsieht, sofern keine Hinweise auf Hochverrat vorliegen. Den Artikel über "freiwillige Ergebung" gab es im russischen Strafgesetzbuch zuvor nicht.

8:01 de.rt.com: "Diese Entscheidungen retten Millionen Menschen vor Völkermord" - Sprecher der Staatsduma über Ergebnisse der Referenden

Die Entscheidungen der Referenden in den Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie in den Gebieten Saporoschje und Cherson über den Beitritt zu Russland werden Millionen Menschen vor einem Völkermord retten. Dies [erklärt](#) der Sprecher der russischen Staatsduma Wjatscheslaw Wolodin auf Telegram. Er schreibt:

"Diese Entscheidungen retten Millionen von Menschen vor dem Völkermord und ermöglichen es uns, gemeinsam Pläne für die Zukunft zu schmieden."

ЗА вхождение в состав Российской Федерации



@vv_volodin

https://cdn4.telegram-cdn.org/file/cJfId2kwcQemxCP782fbVyRJ7lTHFgl3go5tjl4vHR6pEgV-qTavo-if45AJqsddAYCyj4emjtcZpXp1of0DhJMaKPv9OaucaqTYVsQtN0xhI41Z3uj5FJyeh1-YqzPbb4C8LZ4xBkXqi_pfYH6hNf-6Ss9pUye1nl2hezyUSs4W0RV7T0b62-113TyIJezG0faLgDOO73qK8aYQVJrZMtvWf8MElOFVZiU_pCGNzECCHk8vGL81BZrurU4NBR-pyza1YFrRGy965oJc5l3R9Pbk90zAtYwh9AKzHS294xngAurkO-U0SChXgYYRkNCeREkablqcwDh1uKMlpMh3AA.jpg

Anteil der JA-Stimmen für den Beitritt zur RF bei den Referenden

8:39 de.rt.com: **Russlands Botschafter Antonow über Blinkens Erklärung: "USA nähern sich gefährlicher Grenze"**

Anatoli Antonow, Russlands Botschafter in Washington, [kommentiert](#) die [Aussage](#) von US-Außenminister Antony Blinken. Dieser hatte erklärt, dass der Einsatz westlicher Waffen beim Beschuss der Volksrepubliken Lugansk und Donezk sowie der Gebiete Saporoschje und Cherson zulässig sei. In diesem Zusammenhang warnt Antonow, dass die USA sich einer "gefährlichen Grenze" nähern:

"Washington ist sich des Risikos seiner Handlungen nicht bewusst. Die Gönner der Neonazi-Täter nähern sich einer gefährlichen Grenze, vor der wir immer wieder und deutlich gewarnt haben."

Die militärische Ausrüstung der USA und der NATO bringe Tod und Zerstörung. Zivilisten, darunter Kinder, würden getötet und irreparable Schäden an Häusern, Schulen und Krankenhäusern verursacht. Antonow wörtlich:

"Diplomatische Bemühungen um eine friedliche Lösung des Konflikts können nicht erfolgreich sein, solange der kollektive Westen das Selenskij-Regime als militärischen Söldner gegen Russland einsetzt. Unsere Schritte zur Verteidigung des Vaterlandes werden fest und entschlossen sein."



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6333e469b480cc711e100acb.jpg>

Anatoli Antonow

8:55 de.rt.com: **PCK Schwedt: Polen nutzt Deutschlands Ölabhängigkeit und fordert Enteignung**

Die Raffinerie PCK in Schwedt ist aus Gründen der Wirtschaftlichkeit auf Öllieferungen über den Hafen im polnischen Danzig angewiesen. Polen nutzt die Abhängigkeit Deutschlands für die Forderung nach einer kompletten Enteignung von Russlands Rosneft.

Kanzler Scholz und Bundeswirtschaftsminister Habeck stehen bei den Beschäftigten der Raffinerie PCK in Schwedt im Wort. Beide haben nicht nur den Erhalt der 1.200 Arbeitsplätze, sondern zudem Investitionen in Milliardenhöhe, die den Standort nicht nur erhalten, sondern zukunftsfähig machen sollen, in Aussicht gestellt. Zum Erhalt des Standorts soll künftig Rohöl über den Hafen im polnischen Danzig bezogen werden. Allerdings geht Polen die Treuhandverwaltung von Rosneft durch die Bundesrepublik nicht weit genug. Polen fordert die komplette Verstaatlichung des Betriebs, was die vollständige Enteignung von Rosneft bedeuten würde.

Bisher bezog die Raffinerie russisches Rohöl über die Druschba-Pipeline. Als Antwort auf den russischen Einmarsch in die Ukraine will Deutschland künftig auf den Bezug von russischem Öl verzichten. Die Bundesregierung glaubt, über die Senkung deutscher Zahlungen für Energielieferungen an Russland das Kriegsgeschehen zugunsten der Ukraine beeinflussen zu können. Zwar sind die Lieferungen von Rohöl über eine Pipeline vom Sanktionsregime explizit ausgeschlossen, dennoch will Deutschland auf das über die Druschba-Pipeline gelieferte Öl ab dem kommenden Jahr verzichten. Die Änderung am Sanktionsregime hatte Ungarn durchgesetzt, das als Binnenland auf russisches Pipeline-Öl angewiesen ist.

Um wirtschaftlich rentabel zu sein, benötigt die Raffinerie in Schwedt eine Mindestauslastung von 75 Prozent. Über den Rostocker Hafen abgewinkelte Lieferungen gewährleisten jedoch eine Auslastung von maximal 60 Prozent. Weitere Lieferungen erhofft sich Deutschland über den polnischen Hafen in Danzig. Polen nutzt diese Abhängigkeit Deutschlands nun zur Durchsetzung seiner Bedingungen. Die Verhandlungen stocken.

Bundeskanzler Olaf Scholz hatte bereits am 16. September 2022 auf einer Veranstaltung vor Beschäftigten versprochen, die 1.200 Arbeitsplätze seien sicher. Diese Sicherheit gibt es

jedoch nur unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit. Dazu ist Deutschland auf Polen angewiesen.

Rosneft dagegen wehrt sich bereits gegen die zunächst auf sechs Monate terminierte Treuhandverwaltung. Sie sei eine "Zwangsenteignung" und "eine Verletzung aller grundlegenden Prinzipien der Marktwirtschaft, der zivilisierten Grundlagen einer modernen Gesellschaft, die auf dem Prinzip der Unantastbarkeit von Privateigentum aufbaut", wie es nach Angaben der Nachrichtenagentur dpain in einer Mitteilung des Unternehmens heißt. Es ist abzusehen, dass eine vollständige Verstaatlichung den Streit mit Rosneft weiter eskaliert. Die Bundesregierung hat bereits deutlich gemacht, dass die Treuhandverwaltung über die sechs Monate hinaus gehen werde und von Dauer sei.

Insbesondere der Nordosten Deutschlands ist von Lieferungen der Raffinerie in Schwedt abhängig. Bei einem Produktionsausfall drohen der Region und auch der Hauptstadt ein Versorgungsengpass mit Kraftstoffen. Die Raffinerie ist der wichtigste Arbeitgeber in der Region.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/6333e832b480cc6eb41d779c.jpg>

Raffinerie PCK Schwedt

Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 28.09.2022**

Bei aktiven Offensivhandlungen von Einheiten der Volksmiliz der LVR erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden große Verluste an Personal und Technik. Vernichtet wurden:

- 70 Mann;
- 4 Artilleriegeschütze;
- 7 Schützenpanzerwagen;
- 9 Spezialfahrzeuge.

Der Gegner setzt den Beschuss von Objekten der zivilen Infrastruktur von Ortschaften der LVR fort.

In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **Altschewsk, Kremennaja und Brjanka** unter Einsatz von amerikanischen Mehrfachraketenwerfern M142 HIMARS und 155mm-Artilleriegeschützen **beschossen** und 14 Raketen und abgefeuert. Durch Beschuss wurden in Altschewsk Gebäude von Großhandelseinrichtungen für Lebensmittel und Industrieprodukte sowie das Gelände des städtischen Friedhofs beschädigt. **Seit Beginn des heutigen Tages** haben die ukrainischen Truppen **Lissitschank** unter Einsatz amerikanischer Mehrfachraketenwerfer M142 HIMARS **beschossen** und 4 Raketen abgefeuert.

Weitere Informationen über Verletzte und Schäden werden noch ermittelt.

In den von den ukrainischen Nationalisten befreiten Territorien der Lugansker Volksrepublik wird wieder ein friedliches Leben aufgebaut.

Technische Pioniereinheiten der Volksmiliz der LVR setzen die Minenräumung fort.
Im Verlauf des 27. September haben sie mehr als 6 Hektar Territorium von explosiven
Objekten gesäubert, die von ukrainischen Nationalisten in den Gebieten von Gawrilowka und
Nishnij Suchodol zurückgelassen wurden, gesäubert.
Die Volksmiliz der LVR setzt gemeinsam mit gesellschaftlichen Organisationen die Lieferung
von humanitärer Hilfe an Einwohner dieser Bezirke fort.

9:11 de.rt.com: **EU über Nord-Stream-Lecks: "Ergebnis einer vorsätzlichen Handlung"**

Die Europäische Union hält Sabotage als Ursache für die Lecks an den Gaspipelines Nord
Stream 1 und 2 für wahrscheinlich und hat mit Gegenmaßnahmen gedroht. Der EU-
Außenbeauftragte Josep Borrell erklärte am Mittwoch im Namen der 27 Mitgliedstaaten:
"Alle verfügbaren Informationen deuten darauf hin, dass diese Lecks das Ergebnis einer
vorsätzlichen Handlung sind."

Jede vorsätzliche Störung der europäischen Energieinfrastruktur werde "mit einer robusten
und gemeinsamen Reaktion beantwortet".



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6333f0af48fbef7abe2ea113.jpg>

Josep Borrell

10:28 (9:28) novorosinform.org: **Luftlandetruppen zerstörten in einem Waldgürtel
versteckte Stellungen der Streitkräfte der Ukraine - Verteidigungsministerium der
Russischen Föderation**

Dem Personal und der Ausrüstung des Feindes seien durch Feuer Schäden zugefügt worden,
berichtet das russische Verteidigungsministerium.

Auf dem Telegram-Kanal des Verteidigungsministeriums wurde ein [Video](#) über die Arbeit der
Luftstreitkräfte veröffentlicht.

Luftlandetruppen entdeckten mit Hilfe von Drohnen feindliche Stellungen, die in einem
Waldgürtel versteckt waren. Die Artillerie erhielt die genauen Koordinaten des Ziels und
versetzte einen massiven Schlag. Das Feuer sei auch von Drohnen aus mit Granaten geführt
worden, teilte das Verteidigungsministerium mit.

Infolgedessen erlitten die ukrainischen Militanten eine Niederlage.

„Nicht nur Personal wurde vernichtet, sondern auch zwei Ausrüstungsgegenstände, darunter
ein Grad MLRS“, stellte das Verteidigungsministerium fest.



https://www.novorosinform.org/content/images/43/96/54396_720x405.jpg

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 28.09.22 um 10:30 Uhr**

Die ukrainische Seite terrorisiert weiter die Zivilbevölkerung der Republik, indem sie massive Artillerieschläge auf Wohngebiete und Objekte der zivilen Infrastruktur verübt, die ihrerseits keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner nach Informationen des GZKK-Vertreters der DVR **200 Geschosse** mit Rohrartillerie des Kalibers 155, 152 und 122mm sowie Mörsern des Kalibers 120mm **abgefeuert**.

Die Gebiete von **12 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Infolge von Beschuss wurden **2 Zivilisten verletzt**. 14 Häuser und 4 zivile Infrastrukturobjekte wurden beschädigt. Zusätzliche Informationen über verletzte Zivilisten und Schäden an Infrastruktur werden noch ermittelt.

Durch gemeinsame Handlungen von Soldaten der Donezker Volksrepublik und der Streitkräfte der Russischen Föderation wurden folgende feindliche Waffen und Militärtechnik vernichtet: 3 Panzer, 4 Schützenpanzerwagen, 3 Drohnen, 5 Spezialfahrzeuge und 70 Mann. Derzeit gehen die Arbeiten zur Minenräumung von Antipersonenminen PFM-1 „Lepestok“ (PFM-1S) weiter. Wir bitten dringend darum, bei der Bewegung vorsichtig zu sein sowie die Kontrolle über Kinder zu verstärken.

9:42 de.rt.com: **Donezk erneut unter Beschuss**

Ukrainische Streitkräfte haben ein Stadtviertel von Donezk beschossen, [teilt](#) das Hauptquartier der Territorialverteidigung der DVR mit. Das Gebäude des Park Inn Hotels und sechs Wohnhäuser seien bei dem Beschuss [beschädigt](#) worden. Verletzte habe es keine gegeben.

Wie die Stelle weiter mitteilt, wurden in den vergangenen 24 Stunden beim Beschuss durch ukrainische Truppen zwei Zivilisten verletzt.

10:45 (9:45) novorosinform.org: **Nach dem Störfall an „Nord Stream“ bot Kiew Berlin an, den Gastransit zu erhöhen – Insider**

Das Büro des Präsidenten der Ukraine versucht, den Störfall an den russischen Gaspipelines für Verhandlungen mit Deutschland zu nutzen, berichtet der Telegram-Kanal „Resident“ unter Berufung auf seine eigene Quelle.

Laut der Quelle eröffnet die Situation mit Nord Stream für die Ukraine die Möglichkeit, mit Deutschland über Waffenlieferungen zu verhandeln.

„Das Präsidialamt hat Vorschläge nach Berlin geschickt, dass die Ukraine bereit sei, den Gastransit zu verstärken“, sagte der Gesprächspartner des Kanals.

Zuvor räumte der Pressesprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, die Möglichkeit

einer Sabotage bei Nord Stream und Nord Stream 2 ein, die dazu führte, dass die Pipelines ausfielen.



https://www.novorosinform.org/content/images/43/99/54399_720x405.jpg

10:14 de.rt.com: **USA und Europa gehen Waffen für Ukraine aus**

In Friedenszeiten produziert die US-Waffenindustrie pro Jahr etwa 30.000 Artilleriegeschosse im Kaliber 155 Millimeter. Ukrainische Soldaten verbrauchen diese Menge in etwa zwei Wochen, [sagte](#) Dave Des Roches, Professor am in den USA ansässigen Near East South Asia Center for Strategic Studies, gegenüber dem Fernsehsender CNBC:

"Ich mache mir große Sorgen. Solange wir keine neue Produktion haben, deren Hochlauf Monate dauert, werden wir nicht in der Lage sein, die Ukraine zu beliefern."

Militäranalysiker stellten fest, dass westliche Länder in Friedenszeiten Waffen in viel kleineren Mengen produzieren. Einige der zur Neige gehenden Waffen würden nicht mehr hergestellt, da für deren Herstellung hoch qualifizierte Arbeitskräfte nötig seien.

NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg hielt am Dienstag eine Sondersitzung ab, um zu diskutieren, wie die Waffenvorräte in den Mitgliedstaaten aufgefüllt werden können.

10:17 de.rt.com: **Nord-Stream-Sabotage: EU droht mit "schärfst möglichen Maßnahmen" – gegen unbekannte Täter**

Die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen reagierte damit auf die zwei Explosionen und drei Lecks an den Nord-Stream-Pipelines. Mögliche Täter oder Verdächtigungen wurden nicht benannt. Von der Leyen wählte den Begriff "Sabotageaktion". Noch am Dienstagabend formulierte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen über ihr Twitter-Profil eine erste Einschätzung zu den Ereignissen rund um die Gas-Pipelines Nord Stream 1 und 2. Diese Mitteilung erfolgte nach Gesprächen mit der dänischen Ministerpräsidentin Mette Frederiksen über die benannte "Sabotageaktion". Von der Leyen schrieb:

"Es ist von größter Wichtigkeit, die Vorfälle jetzt zu untersuchen und vollständige Klarheit über die Ereignisse und ihre Ursachen zu erhalten. Jede vorsätzliche Störung der aktiven europäischen Energieinfrastruktur ist inakzeptabel und wird zu den schärfst möglichen Maßnahmen führen."

Explizite Benennungen möglicher Verursacher oder Verdächtigungen wurden im Verlauf des Dienstags weder von der Bundesregierung noch aus Kreisen der EU geäußert. So heißt es bei der Nachrichtenagentur dpa: "Bereits am Dienstag war in Polen, Schweden, Dänemark und Russland ein Anschlag auf die europäische Gasinfrastruktur als Ursache für die als beispiellos

geltenden Schäden an beiden Pipelines als für denkbar gehalten worden. Auch aus Sicht deutscher Sicherheitskreise sprach vieles für Sabotage."

Josep Borrell, hoher Vertreter der EU für Außen- und Sicherheitspolitik und Vizepräsident der EU-Kommission, teilte am Mittwochmorgen seine Einschätzung zum Ereignis mit. Er [drohte](#) wie von der Leyen den potentiellen Verursachern:

"Die Schäden an Nord Stream 1 und 2 sind kein Zufall und betreffen uns alle. Alle verfügbaren Informationen deuten darauf hin, dass die Lecks das Ergebnis einer vorsätzlichen Handlung sind.

Eine vorsätzliche Störung der europäischen Energieinfrastruktur ist völlig inakzeptabel und wird mit einer robusten und vereinten Reaktion beantwortet werden."

Für Irritationen sorgt weiterhin der Twitter-Beitrag des ehemaligen polnischen Ex-Außenministers und derzeitigen EU-Abgeordneten Radosław Sikorski, der nach Bekanntwerden der Pipeline-Schäden erklärte: "Danke, USA". Ein Twitter-User fragte diesbezüglich von der Leyen:

"Wie würden Sie reagieren, wenn Ihre eigenen Europaabgeordneten dies triumphierend behaupten würden?"

Radosław Sikorski ist mit der US-amerikanischen Journalistin und Historikerin Anne Applebaum verheiratet.

Die schwedische Ministerpräsidentin Magdalena Andersson hatte am Dienstagabend mitgeteilt, dass basierend auf schwedische und dänische Informationen "man zu dem Schluss komme, dass es sich vermutlich um eine absichtliche Tat handle: 'Es ist also wahrscheinlich eine Frage der Sabotage'", so Andersson laut der dpa.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/6333f1ea48fbef76490d2d0e.jpg>
EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, 20. Juli 2022, Brüssel, Belgien

10:46 de.rt.com: **Rogow: Griwna wird im Gebiet Saporoschje bis Ende des Jahres vollständig aus dem Verkehr gezogen**

Die ukrainische Landeswährung Griwna wird im Gebiet Saporoschje bis Ende des Jahres vollständig aus dem Verkehr gezogen. Das teilte der Vorsitzende der Bewegung "Wir sind zusammen mit Russland" Wladimir Rogow der russischen Nachrichtenagentur [TASS](#) mit. Er fügte hinzu:

"Jeder versucht, sich gegenseitig Wechselgeld in Griwna zu geben, um es abzuwerfen, damit es diese Währung nicht mehr gibt."

12:18 (11:18) [novorosinform.org](#): **Frankreich beliefert die Ukraine mit durch die Genfer Konvention verbotenen Minen – Quelle**

Die Streitkräfte der Ukraine belassen französische Panzerabwehrminen, die durch die Genfer Konvention verboten sind, in ihren Stellungen.

Ein Foto einer dieser explosiven Granaten wurde vom Telegram-Kanal Rositsch veröffentlicht. Es wird darauf hingewiesen, dass ukrainische Kämpfer sie mit Erde tarnen,

wenn sie ihre Stellungen verlassen.

"Diese Mine reagiert auf alles Eisen. Wenn sie mit einem Metalldetektor entdeckt wird, wird sie explodieren. Infanterie kommt - die Mine wird auch explodieren, weil sie auf das Maschinengewehr reagiert. Eine schreckliche Sache, ihre Verwendung ist durch die Genfer Konvention verboten . Aber Frankreich liefert diese Minen immer noch an die Ukraine“, heißt es in der Mitteilung.

Zuvor hatte der französische Verteidigungsminister Sebastien Lecornu erklärt, dass die Ukraine weiterhin französische Waffen erhalten werde. Er fügte hinzu, dass Paris auch weiterhin das ukrainische Militär ausbilden werde.



https://www.novorosinform.org/content/images/44/09/54409_720x405.jpg

11:27 de.rt.com: **LVR-Volksmiliz meldet vier getötete und zwei verletzte Zivilisten durch ukrainischen Beschuss**

In den vergangenen 24 Stunden sollen die ukrainischen Streitkräfte mit US-HIMARS und 155-Millimeter-Artillerie die Städte Altschewsk, Kremennaja und Brjanka in der LVR beschossen haben. Dabei seien insgesamt 14 Raketen und sechs Geschosse abgefeuert worden. Dies [berichtete](#) die Volksmiliz der LVR am Mittwoch auf ihrem Telegram-Kanal. Ein Offizier der Lugansker Volksmiliz, Andrei Marotschko, meldet vier Tote und zwei Verletzte infolge des Beschusses der Stadt Brjanka in der LVR. Bereits am Mittwoch hatten die ukrainischen Streitkräfte die Stadt Lissitschansk beschossen und dabei vier HIMARS-Raketen abgefeuert.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/63340f3cb480cc6eb41d77b8.jpg>

Bruchstück einer Rakete in der Nähe von Lissitschansk

11:59 de.rt.com: **DVR-Volksmiliz: Bis zu 70 ukrainische Soldaten an einem Tag getötet**
Ukrainische Streitkräfte haben in den vergangenen 24 Stunden bis zu 70 Soldaten verloren, wie Eduard Bassurin, offizieller Sprecher der DVR-Volksmiliz, [mitteilt](#). In einer Erklärung heißt es:

"Soldaten der Volksrepublik Donezk haben zusammen mit den Streitkräften der Russischen Föderation drei Panzer, vier gepanzerte Mannschaftstransportwagen, drei Drohnen und fünf Spezialfahrzeuge zerstört und bis zu 70 ukrainische Soldaten getötet."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6334085248fbef751304389d.jpg>

Zivilisten auf einer Straße in der Stadt Mariupol, DVR

nachmittags:

12:32 de.rt.com: **Verwaltung des Gebietes Saporoschje schlägt vor, Antiterror-Operation auszurufen**

Nach dem Beitritt des Gebietes Saporoschje zu Russland sollte die militärische Sonderoperation als Antiterror-Operation eingestuft werden. Diesen Vorschlag äußerte das Mitglied des Hauptrates der Regionalverwaltung, Wladimir Rogow. Er erklärte gegenüber der Nachrichtenagentur RIA Nowosti:

"Der Status der militärischen Sonderoperation im Gebiet Saporoschje sollte in eine Antiterror-Operation geändert werden. Dies erlaubt es, in den befreiten Gebieten schnell und effektiv Ordnung zu schaffen."

Zuvor hatte am 26. September auch das Oberhaupt der Krim vermutet, dass ein Beitritt der Donbass-Republiken und der Gebiete Saporoschje und Cherson zur Russischen Föderation dem russischen Militäreinsatz in diesen Regionen den Status einer Antiterror-Operation verleihen würde.

Nach Angaben der Wahlkommission des Gebietes Saporoschje sprachen sich im Verlauf des Referendums 93,11 Prozent der Abstimmenden für einen Beitritt der Region zu Russland aus.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/63340fed48fbef753d7fd22b.jpg>

Polizisten patrouillieren auf dem Siegesplatz in der Stadt Melitopol

12:48 de.rt.com: **US-Botschaft in Moskau fordert US-Bürger auf, Russland sofort zu verlassen**

Die US-Botschaft in Moskau fordert US-Bürger auf, Russland unverzüglich zu verlassen. Der Grund für die Aufforderung ist die Teilmobilmachung in Russland. Nach Angaben der diplomatischen Vertretung könnten US-Bürger mit doppelter Staatsbürgerschaft einberufen werden.

Die US-Botschaft in Moskau fordert Bürger der Vereinigten Staaten auf, nicht nach Russland zu reisen. Jene, die bereits dort sind, sollten Russland sofort verlassen.

"Russland kann sich weigern, die US-Staatsbürgerschaft von Bürgern mit doppelter Staatsbürgerschaft anzuerkennen, ihnen den Zugang zum konsularischen Beistand der USA verweigern, ihre Ausreise aus Russland verhindern und sie zum Militärdienst einberufen", heißt es auf der Webseite der Botschaft.

"Wenn Sie aus Russland ausreisen möchten, sollten Sie so bald wie möglich unabhängige Vorkehrungen treffen", lautet die Empfehlung. Die Außenstelle sei nur begrenzt in der Lage, US-Bürgern zu helfen. Ausreisemöglichkeiten könnten weiter eingeschränkt werden.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/6334298fb480cc6d775d042f.jpg>

Gebäude der US-Botschaft in Moskau

13:03 de.rt.com: **Oberhäupter der Volksrepubliken Donezk und Lugansk sind auf dem Weg nach Moskau**

Die Oberhäupter der Volksrepubliken Donezk und Lugansk, Denis Puschilin und Leonid Passetschnik, sind nach Moskau abgereist, um das Verfahren für den Beitritt zu Russland abzuschließen. Das berichtet die russische Nachrichtenagentur [RIA Nowosti](#) am Mittwoch. Laut Puschilin müssen zunächst die rechtlichen Verfahren in der Staatsduma und im Föderationsrat formalisiert werden. Erst danach kann das endgültige Dokument unterzeichnet werden. Er sagte weiter:

"Danach sind wir offiziell ein Teil Russlands. Und dann — Wiederaufbau, Entwicklung und natürlich alles hat mit unserem Sieg zu tun. Wir brauchen ihn wirklich — einen gemeinsamen Sieg."

Das Oberhaupt der Volksrepublik Lugansk ist ebenfalls nach Moskau abgereist. In einer [Erklärung](#) der Regierung heißt es:

"Leonid Passetschnik sagte, er sei nach Moskau abgereist, um das rechtliche Verfahren für den Beitritt der LVR zu Russland abzuschließen."



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/63341ea448fbef75130438bf.jpg>

Denis Puschilin und Leonid Passetschnik

13:30 de.rt.com: **Nord-Stream-Sabotage: Zeitgleich NATO-Übungen für "unbemannte maritime Systeme"**

Gleich bei zwei NATO-Übungen wurde in diesem Monat trainiert, "unbemannte maritime Systeme in Operationen zu integrieren". Im Lichte der Attacken auf die Nord Stream-

Pipelines lohnt sich ein genauerer Blick auf die Manöver REPMUS-22 und DYNAMIC MESSENGER 22.

Bei dem ersten NATO-Ereignis handelt es sich um die Übung REPMUS-22 ([Robotic Experimentation and Prototyping using Maritime Uncrewed Systems 2022](#)), zu deutsch: "Robotik-Experimente und Prototypenerstellung mit Hilfe von unbemannten maritimen Systemen 2022."

Die Übung fand vom 12. September rund um die Halbinsel Tróia in Portugal statt und wurde am 22. September abgeschlossen. Laut Informationen der Webseite [Naval Technology](#) waren bei der von Portugal geleiteten Übung "Beiträge von NATO-Exzellenzzentren, des NATO-Zentrums für maritime Forschung und Erprobung sowie von Partnern aus Wissenschaft und Industrie" beteiligt. Weiter heißt es in dem Artikel: "Die Übung wird zur Unterstützung der NATO-Initiative für maritime, unbemannte Systeme durchgeführt."

Das folgende Video wurde von der portugiesischen Marine veröffentlicht:

<https://twitter.com/i/status/1570480109844590593>

Die Website der NATO [informiert](#) zu genaueren Details von REPMUS-22 und DYNAMIC MESSENGER 22:

"Rund 1.500 militärische und zivile Angehörige von NATO- und Partnerstaaten treffen sich diesen Monat in Portugal zu zwei maritimen Übungen, bei denen die Interoperabilität neuer unbemannter maritimer Systeme getestet werden soll. Beide Übungen finden in den Gebieten um die Halbinsel Tróia statt."

Die portugiesische Marine [twitterte](#) zum Abschluss der ersten NATO-Übung, dass zwei Wochen lang "Militärs, Wissenschaftler, Zivilisten, nationale und internationale Organisationen" vor Ort anwesend waren. Die Website der NATO präzisiert dazu:

"Während dieses Zeitraums erproben rund 1.500 Personen die Koordinierung unbemannter Systeme über, auf und unter dem Wasser. Etwa 120 unbemannte Systeme werden in ein einziges Netzwerk integriert, um eine Reihe von Experimentierszenarien zu ermöglichen." Bezug nehmend auf das unmittelbar im Anschluss stattfindende Folge-Manöver heißt es in dem [Beitrag](#):

"Die Übung DYNAMIC MESSENGER 22 (DYMS22) findet vom 23. bis 30 September 2022 statt und legt den Schwerpunkt auf die Integration unbemannter maritimer Systeme in maritime Operationen."

Dabei handelt es sich "um die erste Übung mit Schwerpunkt auf unbemannten Unterwassersystemen unter NATO-Kommando und auf der Integration unbemannter Systeme in NATO-Marine-Einsatzgruppen." Die NATO-Webseite informiert:

"Bei der Übung wird die Bereitschaft des Bündnisses getestet, unbemannte Systeme einzusetzen, um Sicherheitsherausforderungen zu begegnen, die von konventionellen U-Boot-Bedrohungen bis hin zu Seeminen und asymmetrischen Bedrohungen reichen."

Die "Ständige NATO-Minenabwehrgruppe 1" [erklärt](#) als Teilnehmer von DYMS22:

"Die Übung konzentriert sich auf operative Experimente und zielt darauf ab, unbemannte maritime Systeme in Operationen zu integrieren."

Laut NATO-Angaben wird die Veranstaltung "unter der gemeinsamen Führung des Alliierten Kommandos für Fragen der Umgestaltung in den Vereinigten Staaten und des Alliierten Marineministeriums der NATO" durchgeführt. Die Website [Naval-News](#) erläutert in einem Artikel, dass "an der Übung DYMS22 mehr als 18 Schiffe, 48 unbemannte Systeme und 1.500 Personen aus 16 NATO-Staaten" teilnehmen. Der Artikel auf der NATO-Website endet mit folgender [Erklärung](#) zu den beiden Manövern:

"Übungen wie diese können dazu beitragen, den Verbündeten Möglichkeiten aufzuzeigen, wo sie in Zukunft investieren wollen. Wir versuchen, immer nach vorne zu schauen und sicherzustellen, dass wir unseren Wettbewerbsvorteil aufrechterhalten und neue Technologien nutzen, wenn die Zeit für die Allianz reif ist."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/633409e248fbef753d7fd223.jpg>

Symbolbild zur NATO-Übung DYNAMIC MESSENGER 22 "für unbemannte maritime Systeme der NATO"

13:34 de.rt.com: **Verteidigungsministerium Russlands: Mindestens 410 ukrainische Soldaten an einem Tag getötet**

Der offizielle Vertreter des russischen Verteidigungsministeriums, Generalleutnant Igor Konaschenkow, hat am Mittwoch auf dem täglichen Briefing über die Verluste der ukrainischen Armee in den letzten 24 Stunden [berichtet](#).

Infolge eines massiven Feuerschlags im Gebiet Charkow seien mehr als 150 Soldaten getötet und zwölf gepanzerte Fahrzeuge außer Gefecht gesetzt worden. Während eines erfolglosen ukrainischen Offensivversuchs in der Nähe der Stadt Krasny Liman habe die ukrainische Armee mehr als 70 Militärangehörige, vier Panzer, sechs Schützenpanzer und drei gepanzerte Fahrzeuge verloren. Auf der Insel Chortiza und in der Nähe von Saporoschje habe die russische Luftwaffe zudem über 100 Soldaten getötet und 20 Militärfahrzeuge vernichtet. In der Nähe der Stadt Nikolajew sollen die russischen Streitkräfte mehr als 90 Militärangehörige und ausländische Söldner getötet sowie 18 Militärfahrzeuge eliminiert haben.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/633426fdb480cc6eb41d77d0.jpg>

Igor Konaschenkow

14:02 de.rt.com: **Medienbericht: Nord Stream 1 und 2 wohl dauerhaft zerstört**

Inzwischen glaubt niemand mehr an einen Unfall. Auch deutsche Sicherheitsbehörden, einschließlich des BND, sprechen von einem Anschlag. Es sei sogar möglich, dass die

Schäden an Nord Stream 1 und Nord Stream 2 nicht mehr zu beheben wären.

Wie der Berliner [Tagesspiegel](#) unter Berufung auf "deutsche Sicherheitsbehörden" berichtete, könnte die Größe der Löcher, die in die drei Pipelinerohre gerissen wurden, dazu führen, dass sehr viel Salzwasser eindringt. Dadurch würden die Rohre korrodieren, was sie dauerhaft unbrauchbar mache.

Der BND sei jetzt dabei, Satellitenaufnahmen aus der Zeit vor dem Anschlag zu sichten.

Untersuchungen an den Rohren selbst sollen nach Angaben dänischer Behörden aus Sicherheitsgründen erst in ein, zwei Wochen möglich sein. Der Sprengstoff für den Anschlag soll entweder von Kampftauchern oder per Unterwasserdrohne platziert worden sein.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/63343a68b480cc6f3a7506ab.jpg>

Röhren für Nord Stream 2 in Mukran

14:06 de.rt.com: **China: Ukraine-Konflikt und Taiwan-Frage unvergleichbar**

Die Taiwan-Frage unterscheide sich prinzipiell von der Ukraine-Krise und könne damit nicht verglichen werden, erklärte der Pressesprecher des chinesischen Außenministeriums, Wang Wenbin. Auf die Frage eines Journalisten, ob die Referenden in den Donbass-Republiken und den Gebieten Cherson und Saporoschje von separatistischen Kräften auf Taiwan als "falsches Signal" gewertet werden könnten, antwortete er:

"Taiwan ist ein unverrückbarer Teil des Gebietes von China, die Taiwan-Frage ist eine ausschließlich innerchinesische Angelegenheit, sie unterscheidet sich prinzipiell von der Ukraine-Frage. Das kann man nicht miteinander vergleichen."

Jegliche Versuche eines Vergleichs zwischen der Ukraine und Taiwan seien politische Manipulationen mit versteckten Motiven und würden eine grobe Einmischung in innerchinesische Angelegenheiten darstellen, erklärte der Diplomat weiter.

Wang merkte außerdem an, dass China sich für die Achtung der Souveränität und der territorialen Integrität aller Länder einsetze und alle Bemühungen um eine friedliche Lösung der Ukraine-Krise unterstütze.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/63342865b480cc6d775d042b.jpg>
g

Pressesprecher des chinesischen Außenministeriums, Wang Wenbin

14:35 de.rt.com: Russische Luftwaffe vernichtet unter anderem ukrainische Panzerfabrik mit über 90 Panzern

Nach [Angaben](#) des russischen Verteidigungsministeriums seien in den vergangenen 24 Stunden fünf Befehlsstellen der ukrainischen Streitkräfte in der Volksrepublik Donezk sowie in den Gebieten Saporoschje und Charkow vernichtet worden. Außerdem habe die russische Luftwaffe eine ukrainische Panzerfabrik mit über 90 Panzern und anderen gepanzerten Kampffahrzeugen in der Nähe der Stadt Charkow zerstört.

Durch einen Präzisionsangriff auf eine ukrainische Reparaturstelle auf dem Territorium des Werks EnergoMechKomplekt in Saporoschje wurden zwei US-amerikanische M777-Haubitzen, vier Olcha-Mehrfachraketenwerfer und 15 Fahrzeuge eliminiert.

Zudem wurden in den vergangenen 24 Stunden vier Munitions- und Artilleriedepots in den Gebieten Charkow, Dnepropetrowsk und Odessa sowie in der Volksrepublik Donezk vernichtet. In der Nähe des Dorfes Wesjoloje, Gebiet Nikolajew konnte darüber hinaus eine Radarstation des ukrainischen Flugabwehrraketensystems vom Typ S-300 ausgeschaltet werden.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/63343530b480cc6d775d0443.jpg>
g

Ein russischer Kampfhubschrauber vom Typ Ka-52

15:46 (14:46) rusvesna.su: **Ukrainische Streitkräfte griffen die Region Cherson an**

Die Streitkräfte der Ukraine versetzten der [zivilen Infrastruktur der Region Cherson](#) einen Schlag.

Das Ziel der ukrainischen Kriegsverbrecher war das Hotel Kolos in der Stadt Aljoschki bei Cherson. Unter der Zivilbevölkerung gibt es Opfer.

Zuvor hatten die Behörden der Region Cherson heute an den russischen Präsidenten Wladimir Putin appelliert, die Region nach den Ergebnissen des in der Region abgehaltenen Referendums in die Russische Föderation aufzunehmen.



https://cdn4.telegram-cdn.org/file/N148tFt5-RHX76g4pn8H5aBDgbaM4SbQ6_Gdxo5fgMec4vBH5OmNezWLGqNnjMH-PFaZRG3pyEwGXo3FyjLJ0q1rrDZrNtsANGffDtyQUonfTyh9qsJmKmTjgrRjSpAFXItLXvj8ziPN_NX0aVAdgaN94unTq7LEM2hol7UpCIIlhuJGklxeV_V-DcR8xkFOBdrPH9wnJLvpeZzFJNLO6x-MeyUr--q4k2rmsfg2p4A5vL2SdUuyaUG1I7eDIUjuGFUgcBGhnCgGkocomjN9ul8vtop0dxEcflNnMcInBTRUpz-0rnBLPWcUhHhQ3T-IJv1aQgNed0laF-tsxWbw.jpg

14:53 de.rt.com: **Berliner Chaos-Wahl: Verfassungsgerichtshof hält Wiederholung für nötig**

Eine Wiederholung der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus wird wahrscheinlicher. Das geht aus einer ersten Einschätzung des mit der Überprüfung der Wahl beauftragten Verfassungsgerichtshofs in Berlin hervor.

Ein Jahr nach den teils chaotischen Zuständen in den Berliner Wahllokalen hält nun selbst der Berliner Verfassungsgerichtshof eine komplette Wiederholung der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus für erforderlich. Wie Gerichtspräsidentin Ludgera Selting am Mittwoch zum Auftakt der mündlichen Verhandlung mitteilte, sei es sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Durchführung der Wahl zu erheblichen Wahlfehlern gekommen. In einer vorläufigen Einschätzung kommen die Richter deshalb zu dem Schluss, dass diese sogar mandatsrelevant seien, somit also Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Parlaments und die Verteilung der Mandate hatten.

Ein verfassungskonformer Zustand könne nach Ansicht der Richter demnach nur durch eine komplette Wahlwiederholung herbeigeführt werden, erklärte Selting. Gut ein Jahr nach der chaotischen Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus liegen dem obersten Berliner Gericht

insgesamt 35 Einsprüche gegen die Wertung der Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und den zwölf Bezirksparlamenten vor, über die das Gericht ab dem heutigen Mittwoch verhandelt. Der heutige Verfahrensaufakt ist ein wichtiger Zwischenschritt bei der Aufarbeitung der Versäumnisse am 26. September 2021. Eine endgültige Entscheidung noch am Mittwoch wird nicht erwartet, ist aber theoretisch möglich.

Viele kaum verständliche Probleme hatten bei der letzten Bundestagswahl am 26. September 2021 bundesweit für Kritik gesorgt. In Berlin wurden an diesem Tag zudem das Berliner Abgeordnetenhaus und die zwölf Bezirksverordnetenversammlungen gewählt. Das sorgte insbesondere in der Bundeshauptstadt für Chaos. In zahlreichen Wahllokalen sahen sich die Wahlberechtigten mit unzumutbaren Warteschlangen, kurzfristigen Verlegungen der Wahllokale und fehlenden Stimmzetteln konfrontiert. Mancherorts ist die Stimmabgabe im vergangenen Herbst sogar noch während der ersten Ausstrahlung der Wahlprognosen nach 18 Uhr möglich gewesen, obwohl die Wahllokale deutschlandweit traditionell um 18 Uhr schließen.

Aufgrund der erheblichen Mängel hatte Bundeswahlleiter Georg Thiel nach Bekanntwerden der Unstimmigkeiten Einspruch gegen den Wahlausgang in etlichen Wahlbezirken beim Bundestag eingelegt. Berlins damalige Landeswahlleiterin Petra Michaelis musste angesichts der zuvor nie dagewesenen Probleme sogar zurücktreten. Bei der anschließenden Aufarbeitung kam eine vom Senat eingesetzte Expertenkommission in ihrem Anfang Juli vorgestellten Bericht zu dem Schluss, dass die Pannen und organisatorischen Probleme bei den Wahlen absehbar und vermeidbar gewesen seien.

"Wir haben diesmal einen Zustand gehabt, in dem zu viele Dominosteine umgefallen sind: Einzelne Phänomene, die in einer normalen Wahl nicht aufgefallen wären, haben sich zu einem Chaos verdichtet", erklärte die Berliner Wahlvorsteherin Daniela Berger und fügte hinzu:

"Es war ein Stresstest für das System – und es hat nicht bestanden."



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/63343276b480cc711e100b06.jpg>

14:58 de.rt.com: **Weißrussland beginnt Überraschungsinspektion der Kampfbereitschaft des 50. Luftwaffenstützpunktes**

Der Pressedienst des weißrussischen Verteidigungsministeriums hat eine Erklärung abgegeben. Demnach habe das Ministerium eine unangekündigte Inspektion der Kampf- und Mobilisierungsbereitschaft einer der militärischen Einheiten der Luftstreitkräfte/Luftverteidigung begonnen. Wörtlich hieß es:

"Heute begann in Übereinstimmung mit dem Ausbildungsplan der Luftwaffe und der Luftverteidigungskräfte eine Überraschungsinspektion der Kampf- und Mobilisierungsbereitschaft der militärischen Einheit 06752 (50. gemischter Luftwaffenstützpunkt). Diese wird einen Monat lang dauern."

Das Verteidigungsministerium präzisierte ferner, es gehe dabei vor allem um die Einberufung und Kompetenzauffrischung von Wehrpflichtigen. Zudem wolle man die Kampfbereitschaft

des militärischen und speziellen Geräts überprüfen.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/633434d1b480cc6ddb517c16.jpg>
Piloten der weißrussischen Luftstreitkräfte

15:12 de.rt.com: **Handwerker-Demo am 1. Oktober: Forderung nach Reparatur von Nord-Stream-Pipelines**

Die "Handwerker für den Frieden" organisieren am 1. Oktober in Berlin eine Demonstration gegen die steigenden Energiekosten. Viele Betriebe stehen kurz vor der Insolvenz und erwägen eine Geschäftsaufgabe. Die Handwerker fordern deshalb, die Sanktionen gegen Russland zu stoppen und Nord Stream 1 und 2 in Betrieb zu nehmen.

Für den 1. Oktober rufen die "Handwerker für den Frieden" der Kreishandwerkerschaft Anhalt Dessau-Roßlau zu einer Demonstration in Berlin auf. Immer mehr Handwerksbetriebe können die hohen Energiekosten nicht mehr stemmen und müssen aufgeben. Gemeinsam mit anderen Kreishandwerkerschaften wollen sie auf die bedrohliche Lage in Kleinbetrieben und mittelständischen Unternehmen aufmerksam machen.

Zu ihren Kernforderungen gehören: Stopp der Gasumlage, Stopp bei den Sanktionen gegen Russland, sofortige Reparatur und Inbetriebnahme der Gaspipelines Nord Stream 1 und 2. Wie ein Sprecher der Demo-Organisation, Rüdiger Rauls, gegenüber RT berichtete, sei eine Unterstützung der Protestaktion aus linken Kreisen und Organisationen bisher ausgeblieben. Bis auf RT hätten sich bislang weder die Mainstreampresse noch alternative Medien für den Widerstand der Handwerker interessiert.

Die Handwerkerproteste wurden in der Kreishandwerkerschaft Anhalt Dessau-Roßlau gestartet. Im Gespräch mit RT teilte Karl Krökel, Obermeister bei der initiierten Kreishandwerkerschaft, mit, dass sich an der Berliner Protestkundgebung Handwerker aus allen Kreishandwerkerschaften Deutschlands beteiligen würden. Man erwarte über 5.000 Demonstrationsteilnehmer. Nach der Eröffnungsrede, die Obermeister Krökel persönlich halten werde, spreche neben einem Fleischermeister aus Berlin sowie einem Tischlermeister aus dem Erzgebirge unter anderem auch Peggy Lindemann vom PCK Schwedt auf der Kundgebung. Hinsichtlich der Frage, wie man nach den Schäden an den russischen Gasleitungen in der Ostsee mit der Forderung der Inbetriebnahme der Nord Stream-Leitungen umgehe, antwortete Krökel:

"Die Forderung nach Inbetriebnahme der russischen Gasleitungen bleibt bestehen. Wir fordern die sofortige Reparatur und Öffnung von Nord Stream 1 und 2."

Nach einer Umfrage des Handelsverbandes (HDE) unter 900 Betrieben rechneten 22 Prozent der Befragten aufgrund der gestiegenen Energiepreise damit, in Existenznot zu geraten. 88 Prozent der Betriebe hätten seit Jahresbeginn Kostensteigerungen von durchschnittlich 62 Prozent für Strom und Wärme erfahren. Weil sie die gestiegenen Kosten nicht an die Kunden weitergeben könnten, müssten immer mehr Betriebe aufgeben. Auf Deutschland rolle eine Insolvenzwelle zu.

Dagegen setzen sich am 1. Oktober ab 13:00 Uhr vor dem Fernsehturm in Berlin tausende Handwerker zur Wehr.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/6334245348fbef32a335de4b.png>

Screenshot aus dem Youtube-Video "Protest der Handwerker in Dessau: Erhebliche Schäden für die Bevölkerung und Wirtschaft", 28.08.2022

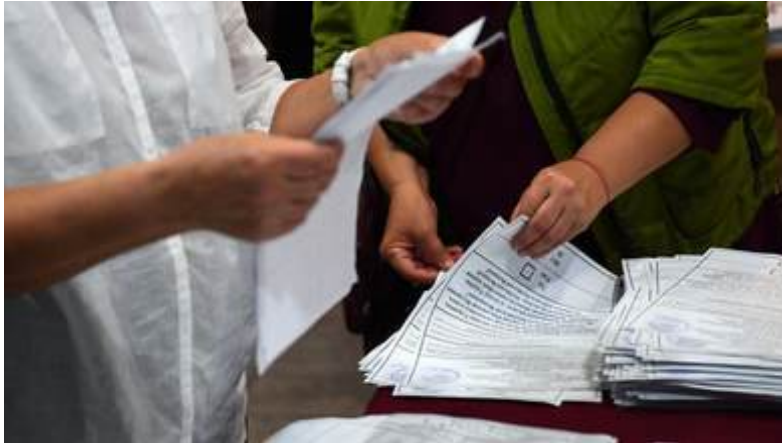
15:27 de.rt.com: **Nach Referenden: Befreite Gebiete bitten Putin um Aufnahme in die Russische Föderation**

Die Leiter der militärisch-zivilen Verwaltungen in Cherson, Saporoschje und der Volksrepublik Lugansk haben Wladimir Putin gebeten, die Regionen in die Russische Föderation einzugliedern. Die Entscheidung wurde nach Referenden getroffen, bei denen sich die Mehrheit für den Beitritt zu Leonid Passetschnik, Oberhaupt der Volksrepublik Lugansk, Wladimir Saldo, Leiter der militärisch-zivilen Verwaltung in Cherson, und Jewgeni Balizki, Leiter der Militär- und Zivilverwaltung in Saporoschje, wandten sich an Wladimir Putin mit der Bitte, die Gebiete in die Russische Föderation aufzunehmen.

Laut Passetschnik habe in den letzten acht Jahren kein einziger Staat und keine internationale Organisation das Vorgehen Kiews im Donbass verurteilt. Er erklärte, dass nur Russland "den Bewohnern des Donbass umfassende Hilfe geleistet hat und weiterhin leistet". "Wir wissen, dass der Donbass zu Russland gehört", schrieb er auf Telegram. Ähnlich äußerte sich Saldo: "Unsere Einwohner haben ihre historische Wahl getroffen."

Ihm zufolge stünden die Volksabstimmungen im vollen Einklang mit der UN-Charta über die Selbstbestimmung der Nationen und seien daher legal. Balizki schrieb, man habe eine gemeinsame historische Vergangenheit und hoffentlich eine gemeinsame glückliche Zukunft. Wie die russische Zeitung Kommersant berichtet, sind die Leiter der Volksrepubliken Donezk und Lugansk gerade nach Moskau unterwegs, um alle Formalitäten abzuschließen. Auch die Leiter der beiden anderen Regionen würden im Kreml erwartet.

Die von Moskau eingesetzten Verwaltungen sprechen von großer Zustimmung für einen Beitritt zu Russland. Weltweit werden die Referenden, die seit vergangenem Freitag abgehalten wurden, wohl aber nicht anerkannt. Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij warnte, dass er mit Wladimir Putin "nichts mehr zu besprechen" hat, wenn Moskau diese Ergebnisse anerkenne. Er kündigte an, die besetzten Gebiete zu befreien.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/633424e2b480cc6f3a75068a.jpg>
 Auszählung der Stimmen nach dem Referendum in einem Wahllokal in Melitopol

15:30 de.rt.com: **Peskow: Befreiung der Donezker Volksrepublik das nächste Minimalziel**

Nach der Durchführung der Referenden über den Beitritt der Donbass-Republiken und der Gebiete Cherson und Saporoschje zu Russland besteht das Minimalziel in einer Befreiung der ukrainisch besetzten Teile der Donezker Volksrepublik. Dies erklärte der Pressesprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow. Auf die Frage eines Journalisten, ob Russlands Militäreinsatz nach der Unterzeichnung der Beitrittsabkommen fortgesetzt werde, antwortete er:

"Zumindest kann ich Ihnen mit absoluter Sicherheit sagen, dass, wie Sie wissen, nicht alle Gebiete der Donezker Volksrepublik befreit sind. Wir reden von einem Territorium in den Grenzen von 2014. Deswegen muss man zumindest das ganze Gebiet der Donezker Volksrepublik befreien."

Das Gebiet der Lugansker Volksrepublik sei hingegen vollständig befreit, erklärte Peskow.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6334399f48fbef7abe2ea160.jpg>

15:49 de.rt.com: **Russische Streitkräfte: Zwei ukrainische Totschka-U-Raketen und sieben HIMARS- und Olcha-Geschosse abgefangen**

Die russischen Luftstreitkräfte haben einen ukrainischen Bomber vom Typ Su-24 in der Nähe des Dorfes Gussarowka, Gebiet Charkow abgeschossen. Die Luftabwehr hat zudem fünf Drohnen in den Gebieten Saporoschje und Nikolajew sowie in der Volksrepublik Donezk abgefangen. Auch wurden zwei ballistische Totschka-U-Raketen im Flug zerstört: eine in der Nähe des Dorfes Kasatschja Lopan, Gebiet Charkow und eine weitere in Bolschije Kopani, Gebiet Cherson.

Darüber hinaus wurden sieben HIMARS- und Olcha-Geschosse in der Nähe der Städte Donezk (DVR) und Brjanka (LVR) sowie in Nowaja Kachowka und Wesjoloje, Gebiet Cherson abgefangen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/63343e60b480cc0ab6207d10.jpg>

Wrack einer ukrainischen Totschka-U-Rakete auf einer Ausstellung

16:58 (15:18) novorosinform.org: **Krasny Liman bleibt unter der Kontrolle der Alliierten – Volksmiliz der DVR**

Die Volksmiliz der DVR erklärte, dass Krasny Liman und die Schlüsselrouten unter der Kontrolle der alliierten Streitkräfte bleiben.

Der Militärkorrespondent der Volksmiliz der DVR Pawel Fomenko berichtete, dass die Streitkräfte der russischen Koalition die Situation in allen Richtungen der Angriffe der Kiewer Truppen vollständig unter Kontrolle haben. Er fügte hinzu, dass auch die strategisch bedeutsamen Verkehrswege trotz der Versuche der Streitkräfte der Ukraine, Krasny Liman von der Versorgung abzuschneiden, unter Kontrolle seien.

„Der Feind versucht, die Verteidigung von der Südseite zu durchbrechen. Die Lage auf der Autobahn Liman-Swatowo ist ruhig. Dort versuchte der Feind, die Situation mit mobilen Gruppen zu sondieren, erhielt eine angemessene Abfuhr und zog sich zurück“, so der Korrespondent.

Zuvor hatte das russische Verteidigungsministerium berichtet, dass die russischen Streitkräfte mehr als 70 ukrainische Kämpfer in der Nähe von Krasny Liman liquidiert und außerdem vier Panzer, sechs Schützenpanzer und drei feindliche gepanzerte Fahrzeuge zerstört hätten.



https://novorosinform.org/content/images/44/43/54443_720x405.jpg

16:11 de.rt.com: **Eine Theorie zur Nord-Stream-Lecks: Sprengstoff wurde von Tauchern angebracht**

Wie der Berliner [Tagesspiegel](#) unter Berufung auf "deutsche Sicherheitsbehörden" berichtet, könnte die Größe der Löcher, die in die drei Pipeline-Rohre gerissen wurden, dazu führen, dass sehr viel Salzwasser eindringt. Dies würde zu einer Korrosion der Rohre führen, was Nordstream 1 und 2 dauerhaft unbrauchbar mache.

Der BND sei jetzt dabei, Satellitenaufnahmen aus der Zeit vor dem Anschlag zu sichten.

Untersuchungen an den Rohren selbst sollen nach Angaben der dänischen Behörden aus Sicherheitsgründen aber erst in ein bis zwei Wochen möglich sein.

Eine Theorie zu dem Geschehen besagt, dass der Sprengstoff für den Anschlag entweder von Kampftauchern oder per Unterwasserdrohne platziert worden sein könnte.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/633440f1b480cc4641134195.jpg>

16:40 de.rt.com: **Maria Sacharowa: Russland will Sitzung des UN-Sicherheitsrates zu Nord-Stream-Vorfall einberufen**

Die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, hat auf ihrem Telegram-Kanal mitgeteilt, Russland habe vor, im Zusammenhang mit den großen Schäden an den Gasleitungen Nord Stream 1 und 2 eine offizielle Sitzung des UN-Sicherheitsrates einzuberufen. Wörtlich schrieb sie:

"Russland beabsichtigt, im Zusammenhang mit den Provokationen gegen die Pipelines NS 1 und NS 2 eine offizielle Sitzung des UN-Sicherheitsrates einzuberufen."

Kurz nach Sacharowas Mitteilung [vermeldete](#) Dmitri Poljanski, der erste stellvertretende ständige Vertreter Russlands bei den Vereinten Nationen, dass Russland die Sitzung bereits initiiert habe:

"Russland hat eine dringende Sitzung des UN-Sicherheitsrates im Zusammenhang mit der Sabotage der beiden Stränge von Nord Stream beantragt."

Die russische Seite gehe davon aus, dass das Treffen am 29. September stattfinden werde, hieß es weiter.

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 28. September 2022

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs durch.

In Mariupol wurde ein 2G-Kommunikationsobjekt in Betrieb genommen, Ursuf eines mit 4G-Standard.

Die Straßenbaubehörde „Awtodor“ hat Reparaturen an den Autostraßen Dolja – Jelenokwa und Kremenewka – Jalta vorgenommen.

Zivilschutzkräfte haben mehr als 18 Hektar Gelände untersucht und 548 explosive Objekte entschärft.

Spezialisten der Elektrizitätswerke haben Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an Stromnetzen und Umspannwerken in den befreiten Ortschaften vorgenommen.

Die bewaffneten Formationen der Ukraine beschießen weiter Objekte der Stromversorgung der Donezker Volksrepublik. Infolge von Angriffen haben Industriebetriebe, soziale Objekte und Haushaltsverbraucher keinen Strom.

Die ukrainischen Kämpfer beschießen zielgerichtet Energieinfrastruktur, um im Donbass eine humanitäre Katastrophe zu schaffen. Auch in den Ortschaften, die im Verlauf der militärischen Spezialoperation befreit wurden, hat der Gegner dem Stromversorgungssystem enormen Schaden zugefügt.

Dennoch unternehmen die Energietechniker der Donezker Volksrepublik alle notwendigen Maßnahmen, um rechtzeitig Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an den Stromnetzen und Umspannwerken vorzunehmen.

Das Innenministerium und die Militärkommandantur der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Bei Informationen über verdächtige Personen oder mögliche rechtswidrige Aktivitäten bitten wir, sich unverzüglich an die Telefonnummern des Staatssicherheitsministerium der DVR zu wenden.

17:07 de.rt.com: **Ukrainische Truppen beschießen Hotel in Cherson – Verletzte gemeldet**

Die ukrainischen Streitkräfte haben ein Hotel in der Stadt Aljoschki nahe Cherson angegriffen. Dies [berichtete](#) der Gesundheitsminister des Gebietes Cherson, Wadim Ilmijew, auf dem Telegram-Kanal des Ministeriums. Ilmijew fügte hinzu, es gebe Verletzte, der Zustand der Verwundeten sei aber stabil.

"Die Ukraine hat wieder einmal gezeigt, wie sehr sie die Menschen im Gebiet Cherson liebt. Leider wurden auch Zivilisten verletzt. In den medizinischen Einrichtungen der Stadt werden sie behandelt. Der Zustand der Verwundeten ist stabil."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/63344449b480cc463045899d.jpg>

Hotelgebäude in Cherson nach ukrainischem Beschuss

17:48 de.rt.com: **"Wem droht Ursula?" - Sacharowa über europäische Reaktion auf Nord Stream-Sabotage**

Die Sprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa fragt sich, wem Ursula von der Leyen nach der Sabotage von Nord Stream droht. Sie betonte, dass die Beschädigung

der Pipeline an drei Stellen nur Polen und den Vereinigten Staaten zugute käme.

Maria Sacharowa, Pressesprecherin des russischen Außenministeriums, hat gefragt, wen die EU für die Beschädigung der Nord Stream-Gaspipelines mit der "schärfstmöglichen" Antwort zu bestrafen gedenkt. Auf ihrem Telegram-Kanal richtete sie eine Frage an die Chefin der Europäischen Kommission:

"Ursula von der Leyen hat verschiedene Maßnahmen gegen die 'Sabotage' angedroht, wie sie den Nord Stream-Notstand nannte. Ich verstehe das nicht: MdEP Sikorski dankt den USA für das, was passiert ist, und wem 'droht' Ursula dann?"

Am Dienstag bezeichnete die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, den Nord Stream-Vorfall als "Sabotageakt". Sie warnte, dass jede vorsätzliche Störung der aktiven europäischen Energieinfrastruktur inakzeptabel sei und zu den schärfstmöglichen Maßnahmen führen werde.

Sacharowa zeigte sich auch überrascht von der Aussage von Radosław Sikorski, der seine Behauptung, die USA hätten Nord Stream aus dem Geschäft gedrängt, als persönliche Arbeitshypothese bezeichnete. Er sagte:

"Ich bin froh, dass Nord Stream, gegen das alle polnischen Regierungen 20 Jahre lang gekämpft haben, zu drei Vierteln lahmgelegt ist. Dies ist gut für Polen. Sollen doch die dänischen Ermittler die Schuldigen finden. Natürlich habe ich Arbeitshypothesen darüber aufgestellt, wer Motive und Möglichkeiten hatte, dies zu tun, nur in meinem eigenen Namen."

Die Sprecherin des russischen Außenministeriums kommentierte die Aussage des Mitglieds des Europäischen Parlaments auf ihrem Telegram-Kanal. Sie schrieb:

"Es stellt sich heraus, dass sowohl die USA als auch Polen Motive und Möglichkeiten hatten, da 'alle polnischen Regierungen 20 Jahre lang' gegen die Gaspipeline gekämpft haben. Schreiben Sie mehr, Radosław. Vielleicht haben Sie etwas über die 'Motive und Möglichkeiten' Großbritanniens gehört?"

Darüber hinaus erklärte Sacharowa, dass Russland wegen der Vorfälle bei Nord Stream 1 und Nord Stream 2 eine Dringlichkeitssitzung des UN-Sicherheitsrates einberufen werde.

Zuvor hatte die Sprecherin des russischen Außenministeriums gefragt, ob Sikorskis Tweets einer "offiziellen Erklärung, dass es sich um einen Terroranschlag handelt", gleichkämen.

Dmitri Poljanski, der stellvertretende russische Botschafter bei den Vereinten Nationen, dankte Sikorski dafür, dass er "kristallklar gemacht hat, wer hinter diesem terroristischen Angriff auf die zivile Infrastruktur steht".

An Drohungen einiger westlicher Staaten gegen russische Unterwasserpipelines hatte es nicht gemangelt, insbesondere gegen Nord Stream 2, sowohl vor als auch nach dem Beginn der russischen Sonderoperation in der Ukraine Ende Februar. Die Pipeline war seit September letzten Jahres bereit, Gas zu pumpen, wurde aber nicht in Betrieb genommen, weil Deutschland sich weigerte, sie zu zertifizieren. Der polnische Präsident Andrzej Duda forderte letzten Monat, dass die Pipeline "vollständig verschrottet" werden müsse.

US-Präsident Joe Biden hatte Anfang Februar gewarnt, bevor Russland seine Militäroperation in der Ukraine begann, dass es, wenn Moskau gegen Kiew vorgehe, keine Gaspipeline Nord Stream 2 mehr geben werde. Auf die Frage einer Journalistin, was genau er damit meinte, antwortete Biden:

"Ich verspreche Ihnen, dass wir in der Lage sein werden, das zu tun."

US-Außenminister Antony Blinken äußerte sich am Dienstag zur Sprengung von Nord Stream 2. Er erklärte, ein Angriff auf russische Pipelines sei "in niemandes Interesse".



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/6334525248fbef753d7fd289.jpg>

Maria Sacharowa, Pressesprecherin des russischen Außenministeriums

17:54 de.rt.com: **Angela Merkel über Wladimir Putin: "Man sollte seine Worte ernst nehmen"**

Die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel hat sich bei der Eröffnung der Bundeskanzler-Helmut-Kohl-Stiftung mit Blick auf die russische Sonderoperation in der Ukraine zu Präsident Wladimir Putin geäußert. Sie betonte:

"Man sollte seine Worte ernst nehmen."

Merkel erklärte weiter, man sollte sich mit Putins Aussagen ernsthaft auseinanderzusetzen.

Dies sei keine Schwäche, sondern politische Klugheit, die dazu beitrage,

"Handlungsspielräume zu erhalten oder – mindestens so wichtig – sogar neue zu erarbeiten", so die Altkanzlerin.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/63344f2eb480cc47390a0f59.jpg>

Angela Merkel

abends:

18:18 de.rt.com: **Aleksandar Vučić: Serbien wird Referenden nicht anerkennen**

Der serbische Präsident Aleksandar Vučić hat mitgeteilt, Serbien könne die Referenden in den Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie in den Gebieten Cherson und Saporoschje nicht anerkennen. Vučić wörtlich:

"Serbien kann und wird dies nicht anerkennen, denn Serbien hält sich an die UN-Charta und die UN-Resolutionen. Wir verteidigen unsere eigene territoriale Integrität, und es liegt in unserem Interesse, die territoriale Integrität international anerkannter Länder zu verteidigen."

Vom 23. bis 27. September fanden in den DVR und LVR sowie in den Gebieten Cherson und Saporoschje Referenden über den Beitritt zu Russland als Subjekte der Russischen Föderation statt. In allen oben genannten Territorien stimmte eine überwältigende Mehrheit der Wähler

für den Beitritt zur Russischen Föderation.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/633453d048fbef32a335de94.jpg>

18:50 de.rt.com: **Nordkorea feuerte zwei ballistische Raketen ins Japanische Meer**

Nordkorea hat zwei ballistische Raketen auf das Japanische Meer abgefeuert. Die Starts erfolgten im Abstand von zehn Minuten, teilte das japanische Verteidigungsministerium mit. Pjöngjang hat zum zweiten Mal innerhalb von drei Tagen Raketen gestartet.

Das nordkoreanische Militär hat am Mittwoch zwei ballistische Raketen gestartet. Der Abschuss der ersten Rakete wurde vom japanischen Verteidigungsministerium gemeldet, das solche Starts überwacht. In der [Erklärung](#) der Behörde heißt es:

"Die ballistische Rakete wurde von Nordkorea aus gestartet."

Außerdem versprach das Verteidigungsministerium, weitere Informationen über den Start bereitzustellen, sobald diese verfügbar sind. Die südkoreanische Nachrichtenagentur Yonhap [berichtete](#) unter Berufung auf den Generalstabsausschuss der südkoreanischen Streitkräfte, dass Nordkorea eine nicht näher bezeichnete ballistische Rakete gestartet habe. Nach Angaben der Agentur wurde die Rakete in Richtung des Japanischen Meeres abgeschossen. Nach Angaben der japanischen Küstenwache war die Rakete bereits ins Meer gestürzt. Die Behörde bat die Schiffe in dem Gebiet, alle Trümmer zu melden, auf die sie stoßen. Kurz nach dem ersten Start [meldete](#) Yonhap, dass Pjöngjang zehn Minuten später eine zweite Rakete abgeschossen hat. Die Zeitung wies darauf hin, dass US-Vizepräsidentin Kamala Harris am Vortag ihren Besuch in Südkorea angekündigt hatte, der die Unterstützung der USA für Seoul demonstrieren sollte.

Japan und Südkorea hatten zuvor gemeldet, dass Nordkorea am 25. September Raketen gestartet hatte. Diesbezüglich gab das südkoreanische Hauptquartier an, dass Nordkorea eine Kurzstreckenrakete abgefeuert hatte, die in einer Höhe von maximal 60 Kilometern mit einer Geschwindigkeit von Mach 6 über 600 Kilometer flog.

Einen Tag nach diesem Start begannen Südkorea und die USA die erste gemeinsame Seeübung seit fünf Jahren, an der auch ein US-Flugzeugträger beteiligt war. An der viertägigen Übung, die am 26. September begann, sind der Flugzeugträger "Ronald Reagan", die koreanischen Zerstörer "Seoae Ryu Sung-ryong" und "Munmu the Great" mit dem ballistischen Raketenkontrollsystem Aegis, das US-Atom-U-Boot "Annapolis" und weitere Schiffe beteiligt. Neben den Schiffen sind auch die Luftstreitkräfte beider Länder an der Übung beteiligt.

Pjöngjang hatte Anfang des Jahres mit aktiven Raketentests begonnen. Zwischen Januar und September feuerte Nordkorea mindestens zwanzigmal Raketen ab.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/63346b3448fbef0b666c56d7.jpg>
 Start einer nordkoreanischen ballistischen Rakete

19:03 de.rt.com: **Russisches Außenamt: Referenden in voller Übereinstimmung mit Völkerrecht durchgeführt**

Die Referenden in den Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie in den Gebieten Cherson und Saporoschje seien in voller Übereinstimmung mit den Normen und Grundsätzen des Völkerrechts durchgeführt worden. Dies verkündete das russische Außenministerium auf seiner [Webseite](#):

"Die Referenden wurden in voller Übereinstimmung mit den Normen und Grundsätzen des internationalen Rechts abgehalten."

Das Ressort erklärte, die Bewohner des Donbass und der Südukraine hätten "ihr gesetzliches Recht auf Selbstbestimmung" ausgeübt. Wobei das Ministerium in diesem Zusammenhang auf die UN-Charta, die internationalen Menschenrechtspakte von 1966 und die KSZE-Schlussakte von Helsinki aus dem Jahr 1975 verwies, ebenso wie auf das Gutachten des Internationalen Gerichtshofs der Vereinten Nationen zum Kosovo vom 22. Juli 2010.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/633468d348fbef766c1936d0.jpg>
 Eine Frau in einem Wahllokal in Mariupol, 27. September 2022

20:28 (19:28) novorosinform.org: **Ukrainische Truppen haben Universität in Cherson zerstört**

Am Vortag stimmten die Menschen an der Polytechnischen Universität für den Beitritt zu Russland.

Ukrainische Artilleristen griffen laut Rettungsdienst der Stadt die Polytechnische Universität im Zentrum von Cherson an.

Es gibt Spielplätze in der Nähe der Hochschule. Der Schlag wurde zu einer Zeit geführt, "wenn die Leute von der Arbeit kommen, die Leute mit Kindern spazieren gehen". Es wird mitgeteilt, dass das Universitätsgebäude vollständig zerstört wurde. Mehrere Personen wurden verletzt und mussten medizinisch versorgt werden.

Am Tag zuvor hatte im Gebäude der Polytechnischen Universität die Abstimmung zum Referendum über den Beitritt zu Russland stattgefunden. Das Gebäude wurde von Hunderten von Menschen besucht.



https://novorosinform.org/content/images/44/61/54461_720x405.jpg

Trümmer des Universitätsgebäudes

19:43 de.rt.com: **Britische Premierministerin versichert Selenskij Unterstützung bis zu "Putins Niederlage"**

Die britische Premierministerin, Liz Truss, hat ein Telefongespräch mit dem ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij geführt. Das Büro der Politikerin veröffentlichte eine entsprechende Erklärung. Demnach habe Truss Selenskij versichert, dass die britischen Behörden Kiew angesichts der Volksabstimmungen in der DVR und LVR sowie in den Gebieten Cherson und Saporoschje weiterhin unterstützen würden:

"Die Premierministerin machte deutlich, dass das Vereinigte Königreich die russischen Versuche, souveränes Territorium zu annektieren, niemals anerkennen wird. Sie bekräftigte, dass die Ukraine auf die Unterstützung Großbritanniens bis zu Putins Niederlage zählen kann."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/633476dcb480cc488a3d1789.jpg>

Die britische Premierministerin Liz Truss